



Gemeinde Pfinztal

Niederschrift zur öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Söllingen am 27.07.2022

Ort:	Bürgerhaus, Hauptstraße 57, 76327 Pfinztal (Söllingen)
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	19:50 Uhr

Anwesende Personen

Vorsitzender:

Reeb, Tilo

Ordentliche Mitglieder:

Bampi, Diana
Eifert, Heiko
Herb, Artur
Hörter, Frank
Müller, Klaus

Verwaltung:

Bauer, Christian

Nichtanwesende Personen

1. Ordnungsgemäße **Einladung** erfolgte am 04.07.2022.
2. Ortsübliche **Bekanntgabe** im öffentlichen Teil im Mitteilungsblatt der Gemeinde erfolgte am 14.07.2022 sowie im Internet.
3. **Beschlussfähigkeit** war gegeben, da mindestens 4 von 6 Mitglieder anwesend waren.
4. Als **Urkundspersonen** wurden bestimmt:
Ortschaftsrat Hörter
Ortschaftsrat Herb



T A G E S O R D N U N G

1. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner
2. Sitzgelegenheit Rathausplatz Spende AWO
-Beratung und Beschlussfassung-
3. Änderung der Hauptsatzung - Abschaffung der Ortschaftsverfassung **VOR/040/2022**
- Beratung und Beschlussfassung
4. Informationen des Ortsvorstehers
5. Anfragen aus dem Gremium
6. Fragen der Einwohnerinnen und Einwohner



1. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner

Ein Bürger aus der Körnerstraße meldet sich zu Wort. Er berichtet über die Parkplatzsituation und blockierten Einfahrten zu Grundstücken. Die Anwohner der Straße stünden dem Parkraumkonzept der Gemeinde unkritisch gegenüber. Den Pressebericht der CDU verstehe er nicht, insbesondere nicht, mit wem die CDU gesprochen haben soll. Weiter plädiere er dafür den Ortschaftsrat abzuschaffen, da die Interessen der Bürger im Gemeinderat gut vertreten seien.

2. Sitzgelegenheit Rathausplatz Spende AWO -Bertung und Beschlussfassung-

OV Reeb berichtet, die AWO möchte dem Ort Söllingen eine Parkbank für den Rathausplatz spenden. Heute müsse der OR entscheiden, ob er die Spende möchte und welche Form die Parkbänke haben sollten. Von der AWO habe er Unterlagen erhalten, welche dem Gremium ausliegen würden. Es stünden Steh-/Lehnbänke und Sitzbänke zur Auswahl. Er bedankt sich gleichfalls schon bei der AWO für deren Spendenbereitschaft.

OR Hörter erkundigt sich nach dem Favoriten der AWO.

OV Reeb gibt an, es gebe keinen Favoriten. Der OR müsse einfach sagen, was man wolle.

Herr Schütt von der AWO erläutert, die AWO sei das Sprachrohr der Älteren im Ort. Man wolle am Rathausplatz, vor der Metzgerei Knopf bei der Linde, für ältere Menschen die Möglichkeit bieten sich hinzusetzen oder kurz zu verweilen. Schon vor längerem habe man das Anliegen auch der ehem. Bauamtsleitung vorgetragen, da diese nun nicht mehr da sei, kam das Projekt ins Stocken. Bei der Linde möchte man Anlehner und Sitzschalen anbringen. Das Konzept liege vor. Man könne auch den Kelterplatz mit modernen Sitzmöbeln aufpeppen und hätte so einen geschlossenen Kreis aus gleichen Sitzmöbeln.

Frau Zobel, ebenfalls von der AWO, sagt man war eifrig und sparsam. In Söllingen wurden viele Spenden zusammengetragen welche dem Ort zugute kommen sollen. Wenn man es nicht im Ort ausgeben könne, würde das Geld an den Kreisverband gehen. Man benötige nun nur das Einverständnis des Bauamtes.

OR Herb findet die Sitzgelegenheiten sehr sympathisch.

ORin Bampi befürwortet die Sitzgelegenheiten. Sie plädiert für beide – Steh- und Sitzschalen – in Kombination. Den Ort solle man aber dem Bauamt überlassen.

OR Hörter meint man solle die Sitzgelegenheiten auch auf dem Kelterplatz anbringen und sich nach den dortigen Planungen erkundigen. Das Aufstellen am Rathausplatz finde er auch eine gute Idee, da dort der Metzger, ein Arzt und das Sozialbüro seien. Somit hätte man dort bessere Wartemöglichkeiten.

ORin Bampi findet, man solle vor dem Sozialbüro auch eine Bank aufstellen. Allerdings berge dies auch die Gefahr, dass Schüler Unsinn treiben würden.

OR Eifert meint, die Schüler stünden zurückgezogener und hielten sich eher bei der Metzgerei Knopf auf. Er halte auch gemischte Steh- und Sitzbänke für besser. Er würde vorschlagen, dass vor die Metzgerei Knopf die Bänke aufgestellt werden sollten und dann noch beim Kelterplatz in Absprache mit dem Bauamt. Wichtig sei eine Zeitnahe Umsetzung.



Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen lässt **OV Reeb** abstimmen.

Einstimmig spricht sich der Ortschaftsrat für die vorgeschlagenen Steh- und Sitzgelegenheiten um die Linde am Rathausplatz aus. Weiter sollen die Steh- und Sitzbänke auch auf dem Kelterplatz, vor dem Sozialbüro und der Bushaltestelle vor dem Rathaus angebracht werden.

3. Änderung der Hauptsatzung - Abschaffung der Ortschaftsverfassung - Beratung und Beschlussfassung

OV Reeb erläutert die Vorlage. Er gibt an, der OR Kleinsteinbach habe bereits letzte Woche seine Auflösung beschlossen. Weiter führt er zur Historie der heutigen Abstimmung an, dass die Bürgerinnen und Bürger auch im Konzept Pfinztal 2035 die Abschaffung der Ortschaftsräte forderten. Ebenfalls seien auch die Fraktionen im Gemeinderat für eine Abschaffung der Ortschaftsräte. Der Gemeinderat habe hier mit deutlicher Mehrheit dafür gestimmt. Nach 50 Jahren würde, sofern der Ortschaftsrat Söllingen heute für den Beschlussvorschlag der Verwaltung stimme dann im Jahre 2024 der Ortschaftsrat aufgelöst. Desweiteren informiert er über die Möglichkeit der geheimen Abstimmung.

OR Hörter spricht sich gegen eine Auflösung des Gremiums aus. Er führt an, dass auch gerade im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung der Bürger Ansprechpartner im Ort benötige. Das Ergebnis in Kleinsteinbach war sehr knapp. Der Wähler wolle die Interessensvertretung Ortschaftsrat, man sei nicht gewählt um sich aufzulösen. Söllingen habe keine eigene Ortsverwaltung die sich um die Belange der Einwohnerschaft kümmere. Im Ältestenrat hätte man die Abschaffung der Ortschaftsräte beschlossen. Es sei aber nicht durchdacht. Ein Ortsteilbeauftragter als Nachfolger des Ortsvorstehers sei nicht gewählt. Der Gemeinderat kenne nicht alle ortsspezifischen Probleme, so war beim Parkraumkonzept zum Beispiel der Ortschaftsrat wichtig. Er erklärt, das Parkraumkonzept war anders gedacht, es ginge nicht nur um Reduzierung der Parkflächen. Es ginge ihm auch in der Körnerstraße darum, dass jedem bewusst werden müsse, dass Parken dort dann nicht mehr erlaubt sei. Daher sei es aber auch wichtig, dass man das Gremium Ortschaftsrat habe. Insbesondere ältere Bürger suchten den Kontakt, da bei der Sparkasse, Post und im Bürgerservice nicht immer alles persönlich ablaufe. Auch könne der Ortschaftsrat eine Pufferfunktion einnehmen und manches auf dem kleinen Dienstweg regeln. Entscheidend sei die höhere Akzeptanz bei den Bürgern. Diese sei im kleinen Ortschaftsrat besser als im großen Gemeinderat. In Pfinztal gebe es eine Salamtaktik, zuerst habe man die unechte Teilortswahl abgeschafft, daher sei nicht mehr gewährleistet, dass jeder Ortsteil präsentiert sei. Desweiteren habe man weniger Sitze im Gemeinderat als vor einigen Jahren, somit seine jüngere im Gemeinderat unterrepräsentiert. Er führt weiter an, dass der Ortschaftsrat für Bürgernähe, Verwaltungsvereinfachung und sich der Annahme um die Belange der Bürger hervortue.

OR Herb erklärt, Pfinztal werde 50 Jahre alt. Vor 50 Jahren hätten sich vier Orte zusammengeschlossen und damit sich niemand benachteiligt fühle, hätte man die Ortschaftsräte installiert. Das Konzept sollte nach 5-20 Jahren auslaufen. Daher sei der Ortschaftsrat seit nunmehr 30 Jahren überflüssig. Das Gremium müsse es nicht geben. In den Unterlagen würde höflichst empfohlen den Ortschaftsrat abzuschaffen. Vor einigen Tagen habe man eine Mail von OR Rosswag aus Kleinsteinbach erhalten in der er wunderbar die Argumente auseinanderpflüge. Dies käme sicher in einer Universität gut an um andere Meinungen kundzutun. Das Votum der Bevölkerung sei da, weil es ein Gremium und somit ein Wahl für dieses geben muss und nicht weil es gewollt sei. Die Frage sei nun, ob man den Ortschaftsrat abschaffe. Er spreche sich dafür aus. Der Ältestenrat habe nichts beschlossen, sondern empfohlen. Wenn man den Ortschaftsrat abschaffe bekomme der Gemeinderat mehr Aufgaben, nämlich



eine jährliche Friedhofbegehung – diese könne vom Bauausschuss gemacht werden. Andere Arbeiten landen im Rathaus. Dies wäre alles nicht zu vermissen. Es gebe viele Beispiele abgeschaffter Ortschaftsräte. Er fordere auf den Ortschaftsrat abzuschaffen.

ORin Bampi sagt, sie sei hin und her gerissen. Das Rathaus sei für viele derzeit keine Hilfe. Sie findet, der Ortschaftsrat müsse mehr zu entscheiden haben.

OR Müller ist der Ansicht, wenn der Ortschaftsrat mehr Befugnisse bekäme mache das Gremium Sinn. Wenn alles so bleibe wie bisher, müsse man ihn abschaffen.

ORin Bampi fragt, wie lange sich die Verwaltung umstrukturieren wolle.

OR Müller meint, er stelle sich die Frage, weshalb der Ortschaftsrat zwischen Verwaltung und Bürgern der Prügelknabe sein solle.

OR Eifert spricht sich gegen die Auflösung des Ortschaftsrates aus. Zwar habe das Gremium viele Nichtkompetenzen, jedoch sei es besser sechs Ansprechpartner im Ort zu haben, als nur einen Ortsteilbeauftragten. Man müsse das Profil der Ortschaftsräte schärfen. Im Abschaffungsprozess sei man nicht auf die Ortschaftsräte eingegangen, sondern hätte von oben herab entschieden. Die Entscheidung sei zu kurz gegriffen. Sicherlich gebe es ab und an mal Zoff in den Ortschaftsräten, was teilweise an deren Zusammensetzung liege. Bei diesen Räten habe er Verständnis für deren Abschaffung. In Söllingen habe man immer für alle Anliegen Lösungen gefunden und pflege ein gutes Miteinander. Er spreche sich gegen die Abschaffung aber für eine Profilschärfung aus. Man müsse mehr zum Bürger auf die Straße hingehen und für die Menschen da sein.

OR Herb meint, zukünftig gebe es im Ort anstatt sechs nur einen Ansprechpartner. Allerdings habe man auch noch viele Gemeinderäte. Die von OR Eifert angesprochene Harmonie sei für ihn kein Argument zum Erhalt.

OR Eifert sagt, er glaube die fehlende Harmonie sei der Grund für andere Räte sich abzuschaffen.

OV Reeb gibt an, er denke, dass der Ortschaftsrat Kleinsteinbach gemeint sei. Dieser habe jedoch mit Frau Schaijer eine langjährige Ortsvorsteherin. Hinsichtlich der Kompetenzen der Ortschaftsräte müsse jedem klar sein, dass der Gemeinderat den Ortschaftsräten sicher nicht mehr Entscheidungsbefugnisse zugestehe, sondern eher weniger. Es gebe jetzt schon Probleme an Themen für die Ortschaftsräte zu kommen. Man werde oft nicht einbezogen und wenn dann nur zur Anhörung aber ohne Entscheidungskompetenz. Ebenso sei der Gemeinderat nicht an das Votum des Ortschaftsrates gebunden und habe keinen eigenen Haushalt. Die Prozesse die es gebe würden in anderen Gremien, zum Beispiel dem Bauausschuss entschieden, wie der Radweg in der Reetzstraße. Wolle man Prozesse beschleunigen, so dürfe man den Ortschaftsrat nicht befragen, da die Beratung den Prozess auch in die Länge ziehe. Die Hälfte der Gemeinderäte sei auch im Ortschaftsrat vertreten. Kandidaten seien bei der Wahl schwer zu finden. Sicher werden die Themen Friedhofgestaltung und Spielplätze zukünftig bei der Verwaltung laufen. Mittlerweile gebe es auch vom Gemeinderat beschlossene fertige Konzepte, da habe der Ortschaftsrat kein Mitspracherecht mehr. Eine Stärkung des Ortschaftsrates werde es daher nicht geben. Selbst die CDU habe für die Abstimmung der Ortschaftsräte gestimmt. Die Akzeptanz des Gremiums sinke. Auch im Konzept Pfinztal 2035 werde das Ziel und die Maßnahme beschrieben die Ortschaftsräte abzuschaffen. Einen Ortsteilbeauftragten im Ehrenamt werde es auf jeden Fall geben. Viele Bürger hätten ihm mitgeteilt, es sei Zeit die Ortschaftsräte abzuschaffen. Auch sei in der heutigen Sitzung niemand als Fürsprecher der Bürgerschaft bei der Sitzung und spreche sich dafür aus. Ebenso habe er keine Anrufe bekommen oder Gespräche gehabt in denen sich jemand aus der Ein-



wohnerschaft für den Erhalt des Gremiums ausgesprochen habe. Selbst bei emotionalen Themen seien nur wenige Bürger zur Beratung ins Gremium gekommen, beim Thema Parkraumkonzept seien gerademal vier Personen ins Emil-Frommel-Haus gekommen.

ORin Bampi möchte wissen, ob der Gemeinderat nicht ein Problem bekomme, da mehr Sitzungen anstünden bei der Abschaffung des Ortschaftsrates.

OV Reeb sagt, derzeit gebe es viele Gutachten und Konzepte bei denen der Verwaltung Generalaufträge erteilt würden. Diese Konzepte müssten abgearbeitet werden. Letztendlich sei es der Verwaltung vorbehalten, was sie zuerst abarbeite. Auch habe man neues Personal und Kompetenzen im Rathaus eingestellt. Jedem Gemeinderat sei es möglich über seine Fraktion oder direkt ans Rathaus etwas einzubringen.

OR Eifert meint, die Verwaltung stünde in der Kritik Dinge langsam und kompliziert zu machen. Sie hungere den Ortschaftsrat aus und mache eigene Dinge. Dies soll dann zur Begründung die Ortschaftsräte abzuschaffen erhalten.

OV Reeb gibt an, nicht nur die Verwaltung, auch der Gemeinderat habe kein Interesse am Ortschaftsrat. Dieser werde kein Entscheidungsgremium werden.

OR Hörter ist der Meinung, der Ortschaftsrat müsse Themen auch aktiv an sich ziehen. Zum Beispiel das Parkraumkonzept. Er führt aus, die Verwaltung mache es sich einfach. Ebenso sei die Fahrradstraße in der Reetzstraße von niemandem ins Spiel gebracht worden.

ORin Bampi stimmt zu. Was man als Ortschaftsrat nicht wisse, könne man nicht besprechen und sei überflüssig.

OR Müller erkundigt sich nach dem Fahrradweg in der Reetzstraße.

OV Reeb erklärt, die Fahrradstraße solle von der Unterführung Nordumgehung bis nach Berghausen führen. Aber der Ortschaftsrat hätte sicher zugestimmt, da ihm die Sicherheit der Schüler am Herzen liege.

Weiter sagt er, der Beschluss heute könne auch vertagt werden.

OR Müller meint, wenn sich das Gremium heute auflöse, treffe man sich zwei Jahre unnötig.

OV Reeb gibt an, die Aufgaben des Gremiums gebe es immer noch. Er beantragt die geheime Abstimmung.

Mit einer Ja- und 5 Nein-Stimmen entscheidet sich das Gremium gegen eine geheime Abstimmung.

Der Ortschaftsrat Söllingen stimmt mit vier Ja- und 2 Neinstimmen der beabsichtigten Änderung der Hauptsatzung der Gemeinde Pfinztal gem. Beschluss des Gemeinderates vom 24.05.2022 zu, die Ortschaftsverfassung abzuschaffen.

4. Informationen des Ortsvorstehers

OV Reeb informiert über folgende Punkte:

- Das Lärmgutachten zum Ballspielplatz im Neubaugebiet Heilbrunn-Engelfeld liege dem Landratsamt vor. Das Bauamt arbeite gerade an einer Planung.
- Der Quartiersplatz war auf der Tagesordnung des Gemeinderates. Jetzt könne der



- Bauantrag gestellt werden.
- Für die geplante Ampel in der Austraße wurde eine Angrenzerbenachrichtigung gemacht. Ein Angrenzer sei dafür, einer dagegen. Im Herbst werde es eine Verkehrs-schau vor Ort geben.
 - Für den Radweg Reetzstraße wurde ein Planungsauftrag vergeben.
 - Die Kirchweih finde wie gewohnt statt. Er informiert über das geplante Programm.
 - Für den Quartiersplatz im Heilbrunn-Engelfeld könne der Ortschaftsrat über die Namensgebung entscheiden.
 - Für die Ortsverschönerung gebe es bisher nur eine Meldung.
 - Die Blutspenderehrung werde im DRK Heim um 18 Uhr am nächsten Samstag stattfinden.
 - Das Projekt „Grüner Wohnen“ in der Wesebachstraße sei im Gemeinderat beschlossen worden.

5. Anfragen aus dem Gremium

OR Eifert erkundigt sich nach dem Brunnen welcher sich am Kelterplatz befand.

OV Reeb meint, dieser sei im Bauhof sicher eingelagert. Wahrscheinlich werde dieser wieder dort aufgestellt, wenn es die Planung zulasse. Auch der Eiswagen vom Leerdamplatz solle auf den Kelterplatz umziehen.

OR Eifert fragt, ob es für das Parkraumkonzept noch eine Reflektionsrunde gebe. Es sei aus seiner Sicht manches schiefgegangen.

OV Reeb erklärt, das Konzept ziehe sich über mehrere Jahre. Man konnte sich alle Informationen holen und die Gemeinde habe erschöpfend informiert. Auch die Wünsche des Ortschaftsrates wurden berücksichtigt. Vor den Begehungen wurde jeder Haushalt mit einem Flyer informiert. Aufgestauter Ärger entlud sich sicher auch bei den Begehungen, hier sei aber nicht das Konzept schuld. Schade war sicher, dass man versuchte zwei Ortsteile an einem Abend abzuarbeiten. Dies war zuviel. Teilweise haben Bürger jedoch Anstand vermissen lassen. Viele Anregungen seien eingearbeitet.

ORin Bampi sagt, sie habe eine Anfrage bekommen, ob Ausweichflächen für wegfallende Parkplätze geschaffen würden.

OV Reeb gibt an, das Konzept sehe das nicht vor.

ORin Bampi möchte wissen, wo die Leute parken sollten, welche zu einer Veranstaltung in die Rächlehalle gingen.

OV Reeb meint, die Regelung des Parkraums sei Sache des Gesetzgebers.

OR Hörter sagt, das Gutachten beschreibe schon jetzt einen Fehlbestand von 200 Parkplätzen in allen Ortsteilen. Der Stellplatzschlüssel der Gemeinde sei nicht mehr zeitgemäß. Aber die Verwaltung sage, eine Stellplatzsatzung sei für Pfinztal nicht möglich. Auch die Stellplatzablöse welche die Gemeinde erhalten habe werde für die Menschen nicht berücksichtigt, da keine Parkplätze geschaffen würden. Der Parkdruck werde stärker. In Nachbargemeinden schaffe man Parkplätze. Die Gemeinde müsse ihre Hausaufgaben machen.

OR Eifert meint ebenfalls, dass Parkplätze fehlen. Er möchte wissen, weshalb der Gemein-



derat nicht den Auftrag erteile Parkplätze zu schaffen. Es sei schlecht wenn man nur reduziere.

OV Reeb sagt, es gebe viele Standardsachen und sicher auch innovativere Vorschläge, z.B. Anreize Autos abzuschaffen. Die derzeitigen Einzeichnungen seien StVO-konform und man habe versucht so wenig wie möglich Parkplätze wegfällen zu lassen.

6. Fragen der Einwohnerinnen und Einwohner

Ein Bürger meldet sich zum Parkraumkonzept zu Wort. Er meint, es seien gesetzliche Vorgaben bei der Bürgerbeteiligung missachtet worden. Bei den Diskussionen sei er teilweise bedroht worden. Er weist auf viele Stellen hin an denen seiner Meinung nach falsche Maßnahmen getroffen wurden. Weiter führt er aus, in der Körnerstraße sei das Parken sehr schwierig und erläutert die Situation aus seiner Sicht. Auch stellt er die Frage, ob Feuerwehr und Rettungsdienste beim Konzept beteiligt wurden. Die Abschaffung des Ortschaftsrates begrüßt er.

Eine Bürgerin schlägt vor einen Bürgerverein für bestimmte Projekte zu gründen. Sie erkundigt sich, ob beim Haus neben dem Rathaus ein Parkplatz geplant sei. Weiter weist sie auf die Kulturwoche in Linkenheim-Hochstetten hin. Dort würden alle Vereine in einer Woche ein Fest veranstalten. Dies könnten doch auch die Söllinger Vereine auf die Beine stellen.

OV Reeb erklärt, dies habe man schon versucht. Die Vereine konnten sich nicht einigen.

Der Vorsitzende

Die Urkundspersonen

Der Schriftführer

Ortsvorsteher
Tilo Reeb

Ortschaftsrat
Frank Hörter

Christian Bauer

Ortschaftsrat
Artur Herb